



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

23.06.1943 (Nr. 172)

Nr. 172, 13. Jahrgang



Ämtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Einzelpreis 15 Rpf.

Grundlegende Auseinandersetzung Knut Hamsuns auf der Tagung der Union nationaler Journalistenverbände mit der britischen Politik

Es ist der englischen Politik im Laufe der Zeit gelungen, die gesunde Urteilskraft der Völker in Grund und Boden zu vernichten. England wollte den Krieg, und Hitler zog

das Schwert. Hitler wollte eine neue Zeit
er wollte allen Ländern neues Leben schen-
ken, wollte dauernd Eintracht unter den
Völkern zum Besten eines jeden Landes. Er
wirkte nicht vergebens. Völker und Natio-
nen schlossen sich ihm an. Völker und Nationen
wollten mit ihm kämpfen und siegen. Adolf
Hitler gibt der Welt ein völlig neues Bild.
Es wird ihm gelingen. Sein Kampfenossen
Mussolini steht ihm mit Italien zur Seite,
und das Gleiche tut der Kern der europäi-
(Fortsetzung auf Seite 2)

Tagung der Union Nationaler Journalisten-Verbände in Wien

In der Wiener Hofburg fand am Dienstagvormittag die feierliche Eröffnung der 2. Tagung der Union Nationaler Journalisten-Verbände statt. — Blick in den Saal während der Eröffnungsrede von Stabsleiter Sundermann. In der ersten Reihe der Ehrengäste von links nach rechts: Reichspressechef Dr. Dietrich, Reichsminister Rosenberg, Gauleiter Seherl-Bilderdienst.

Von Major a. D. von Keise

Vor dem ersten Bismarck'schen Krieg war der Chef des Generalstabes des preussischen Heeres, der dem König von Preussen als obersten Chef des Generalstabes in Berlin und des Großen Generalstabes in Berlin und des Truppengeneralstabes, letzterer bearbeitete alle militärischen Angelegenheiten, von Bedeutung für das ganze deutsche Reich waren wie die Mobilisation und den Aufmarsch des Heeres im Ernstfall, die militärischen Angelegenheiten des Reiches, die Kriegsgeldsätze und ihre Lehren für künftige Kriege, die Landesaufnahme und der Truppeneinsatz war zu mehreren Offizieren, die dem Generalstab als Stabschef und Stabschef verteilt. Bei jedem Armeekorps leitete ein „Chef des Generalstabes“ die gesamten Angelegenheiten des Generalstabes und Stabschef des Kommandierenden Generals.

„Infolge der hohen Subordination der Zahlreichen vom gemeinen Soldaten bis zum Chef des Generalstabes aufsteig, welches die militärischen Angelegenheiten des Reiches, welches Verdienst bestand in der gründlichen wissenschaftlichen und praktischen Vorbildung der Offiziere, welche die militärischen Angelegenheiten sowie in der Zuteilung von Generalstabsoffizieren an die Divisionen schon zu den Zeiten der Napoleonischen Kriege zu finden. Seine Generalstabsoffiziere waren nur die Offiziere, die die militärischen Angelegenheiten des Reiches belebten und anregten.“

Wollte das dann der Erstellung des Generalstabes durch seine überlegenden Offiziere, die dem Generalstab als Stabschef und Stabschef des Heeres nach dem Grundgesetz „Getrennt und vereint“, vereint schlagen“, der ihm einmal bei Königsberg und später bei Königsberg.

Zu Verfallern dieser Disziplin wurde dann beauftragt dem deutschen Heere der Generalstab als wichtigster Faktor seiner Kriegsfähigkeit zu dienen. Der Generalstab war der Geist aber nicht in der kleinen deutschen Reichswehr lebendig, wo die Gefühle des großen Generalstabs im Allgemeinen durch die kleinen Verhältnisse der Reichswehr nicht richtig bearbeitet wurden und die spätere Verwirklichung eines großen deutschen

„Sobald der Krieg über die materielle
Lage der Nation und die materielle
sozialistischen deutschen Volkseiseren wurde
mit der Abkühlung der Feiern von Ver-
fall der Generalität auch dem Namen und
den Taten der Generalität. Die Generalität
Organisation ist heute ähnlich der des alten
deutschen Völkers, nur daß er seine lebhaften
Taten nicht mehr sieht, sondern
nur die Überkommenen des Völkers an der
Im letzten Stadium des Krieges ist der
Chef des Generalstabes des Völkers nur allein
die Generalität der Völkers, die Generalität
der erste Offizier des Völkers, der bekannt

Lebensgefahr . . .

wurde war, ist dabei nicht in Aussicht zu nehmen, ferner nicht bestimmt werden, daß durch die Vergrößerung der Städte die Zahl der Wohnungen im Auge der Behörden als zu gering angesehen werden könnte. Die Vergrößerung der Städte ist eine Aufgabe, die sich nicht nur auf die Vergrößerung der Städte, sondern auch auf die Vergrößerung der Wohnungen beziehen wird, ferner ist zu berücksichtigen, daß die Vergrößerung der Städte eine Aufgabe ist, die sich nicht nur auf die Vergrößerung der Städte, sondern auch auf die Vergrößerung der Wohnungen beziehen wird.

136 Abschüsse in 26 Stunden — Zynisches britisches Bekenntnis zur Mordlust

[illegible]

den Truppen in Schützengraben und befestigten Unterständen können viel mehr Bomben und Explosivmaterial aushalten als die Zivilbevölkerung, die unter den dünnen Dächern von Großstadthäusern wohnt. Die festigen Bombenanriffs müssen, ohne daß man auf Gefühle und Stimmungen Rücksicht nimmt, fortgeführt werden.“ Hier wird also ganz klipp und klar ausgeprochen, daß der Bombenterrorist sich in erster Linie gegen die Zivilbevölkerung richtet, daß die friedlichen Wohnungen von Frauen und Kindern zum Schlachtfeld gemacht werden sollen.

Von allen ersten militärischen Beurteilern im Zweibunde lag wiederholt ausgehen worden, daß man mit Bombenangriffen den Krieg nicht gewinnen kann. Dazu treten die Erfahrungen der letzten Wochen aus dem Bereich der letzten Wochen auf die Sorgen, daß eine Operation gegen das europäische Festland auf zu große Schwierigkeiten stoßen könnte. Döhlert hat sich in einer Betrachtung über das „Dato Mail“ die entscheidenden Folgen aus der „Welt“, die die Entscheidung für Europa den unter Umständen entscheidenden Vorteil der inneren Linie in ihrer Hand haben. Die Kämpfe in Nordafrika, so stellt Döhlert fest, konnten keine weitere Unterstützung von Afrika werden. Im Falle eines Angriffes gegen Europa würden alle Vorteile auf Seiten der Afrikaner liegen.

mächte liegen. Auf dem Hintergrunde solcher Ohnmachtsstimmungen erscheint der britisch-amerikanische Bombenterror erst recht; als der Amoklauf mordlüsterner Verbrecher, die anders keinen Ausweg mehr erblicken.

[illegible]

Enttäuschungen der Luftterroristen

[illegible]

Flugstützpunkte und Rüstungswerke im Hinterland der Sowjets bombardiert

[illegible]

bestens 75 viertmotorige Bomber, abgeschossen. Drei eigene Jagdflugzeuge gingen verloren. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der Nacht zum 23. Juni Einzelziele im Raum von London.

*

Ritterkreuzträger Hauptmann Frank Schö n der Nacht zum 22. Juni aus dem nach Westdeutschland eingeflogenen britischen Flugzeugverband sechs Bomber heraus und vernichtete damit seinen 38. Gegner im nächtlichen Luftkampf. — Insgesamt verlor der Feind bei seinem im Monat Juni unternommenen Luftangriffen gegen das Reich und die besetzten Westgebiete nicht weniger als 351 Flugzeuge.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 23. Juni. Der Führer verließ das Ritterskreuz des Eisernen Kreuzes an den Hauptführer Willi Klingert, Zugführer in einer Panzergranatier-Division „Riding“. Ferner wurden mit dem Ritterskreuz ausgezeichnet: Major Arthur Vander, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment, und Leutnant Erik Stiller, Kompanieführer in einem Grenadier-Regiment.

Berlin, 23. Juni. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Deutschen, freiwillig dazu beizutragen, daß die von den vordereitswidrigen Terrorangriffen betroffene Zivilbevölkerung, insbesondere Mütter und Kinder und betagte Volksgenossen, wieder in ein ruhiges und weniger gefährdetes Heim kommen. Je größer die Bereitwilligkeit der vom Lustkrieg Betroffenen hierzu ist, um so leichter können behördliche Eingriffe in die Wohnungsverhältnisse des einzelnen Volksgenossen vermieden werden. Zur Regelung der damit verbundenen Fragen hat der Reichskommissar zusammen mit dem Reichsjustizminister in

Verordnung zur Wohnraumversorgung der Luftkriegsbetroffenen

Einvernehmen mit dem Leiter der Parteikanzlei eine Verordnung zur Wohnraumversorgung der Luftkriegsbetroffenen erlassen.

In dieser Beordnung wird bestimmt, daß zunächst Inhaber von mehreren Wohnungen ihre Nebenwohnungen für Luftkriegsbedürftige zur Verfügung stellen sollen. Ferner ist vorgesehen, daß der Reichswohnungsstatistiker zugunsten der Luftkriegsbedürftigen in von ihm zu bestimmenden Gauen weitere Maßnahmen in Kraft setzen kann. Dazu gehört, daß unterbelegte Wohnungen zur Unterbringung Luftkriegsbedürftiger Volksgenossen als Unterzimmer herangezogen werden können, wobei ebenfalls in erster Linie der

Grundlag der Freiwilligkeit steht. Eine Heranziehung kleiner Wohnungen von Einzelpersonen, die vielfach mit Unrecht beschlagnahmt worden war, ist dabei nicht in Aussicht genommen. Ferner hat bestimmt werden, daß durch Dachausbau u. s. m. neue, gesündere und solche Wohnungen, die bisher anderen als Wohnzwecken dienten und im Zuge der Bestrebungen zur Rückgewinnung zweckfremder Wohnungen frei werden, lediglich Luftkriegsgefahren zugewiesen werden dürfen. Die Anwendung des Reichsleistungsgesetzes zur vortrübenden Behebung von Obdachlosigkeit am Schadensort selbst bleibt durch die Neuregelung unberührt.



(Fortsetzung folgt)

